

Ergänzende Informationen zum derzeitigen Trinkwasser-Abkochgebot

Welcher Grenzwert wurde überschritten?

Im Rahmen unserer regelmäßigen und umfassenden Qualitätskontrollen wurde festgestellt, dass es zu einer Überschreitung des Grenzwertes für coliforme Keime gekommen ist. Unter dem Begriff coliforme Bakterien wird ein breites Spektrum von Bakteriengattungen und -arten zusammengefasst. Laut Empfehlungen des Umweltbundesamtes ist bei den bisher in Deutschland nachgewiesenen coliformen Bakterien davon auszugehen, dass sie bei gesunden Menschen kein erhöhtes Risiko darstellen. Hier wäre in der Regel auch keine Abkochempfehlung in Betracht zu ziehen. Jedoch besteht ein mögliches Gefährdungspotenzial bei abwehrgeschwächten Personen. Das Gesundheitsamt des Landkreises Harz hat daher vorsorglich am 30. November 2024 ein Abkochgebot für Darlingerode inkl. Oehrenfeld erlassen.

Was bedeutete das für Sie?

- Bitte kochen Sie das Wasser vor dem Verzehr für mindestens 3 Minuten sprudelnd ab. Dies gilt insbesondere für die Zubereitung von Speisen, Getränken, der Reinigung von Lebensmitteln sowie für das Zähneputzen.
- Zum Händewaschen, Duschen oder für andere hygienische Zwecke kann das Wasser weiterhin unbedenklich verwendet werden.
- Für die Zubereitung von Säuglingsnahrung empfehlen wir Ihnen den Gebrauch von Mineralwasser.

Welche Ursache hat die Überschreitung des Grenzwertes?

Die möglichen Kontaminationsquellen sind sehr vielfältig. Dies können Eingriffe in das System im Zusammenhang mit technischen Störungen, Querverbindungen der öffentlichen Trinkwasserversorgung zu anderen Wassersystemen (Bsp. Hausbrunnen) oder auch Mikroorganismen aus Biofilmen in neu installierten Hydranten oder auf durchlässigen Gummidichtungen von Schiebern sein. Die diesbezügliche Ursachensuche läuft derzeit.

Welche Maßnahmen werden aktuell getroffen?

Die Sicherheit und Qualität Ihres Trinkwassers hat für uns oberste Priorität. Wir haben umgehend folgende Schritte eingeleitet:

1. Intensivierung der Kontrollmaßnahmen in unserem Versorgungsnetz.
2. Spül- und Desinfektionsmaßnahmen, um die Ursache schnellstmöglich zu beheben.
3. Enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und unabhängigen Laboren zur Überwachung der Wasserqualität.

Wie lange hält das Abkochgebot an?

Die oben beschriebenen Maßnahmen sollen die Verunreinigungen schnell aus dem Leitungsnetz austragen. Anschließend erfolgen Kontrollmessungen, sind die Ergebnisse an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen befundfrei, kann das Abkochgebot anschließend aufgehoben werden. Hierzu stehen wir in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Harz.

Wir arbeiten mit höchstem Einsatz daran, die Situation schnell zu klären und das Abkochgebot so bald wie möglich aufzuheben. Selbstverständlich halten wir Sie über alle neuen Entwicklungen umgehend informiert.

Ansprechpartner bei dringenden Fragen:

Sollten Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Stadtwerke Wernigerode: Trinkwassernetz Tel: 03943/556-333
E-Mail: info@stadtwerke-wernigerode.de

Gesundheitsamt Landkreis Harz: Frau Dr. Lang Tel.: 03941/5970-2374
E-Mail: infektionsschutz@kreis-hz.de

Presseanfragen bitte über:

Stefanie Dunkel
Tel. 03943 556-334
Fax. 03943 556-441
E-Mail: stefanie.dunkel@stadtwerke-wernigerode.de

Stadtwerke Wernigerode GmbH
Am Kupferhammer 38
38855 Wernigerode

www.stadtwerke-wernigerode.de

Anlage:

Informationsschreiben des Gesundheitsamt Landkreis Harz vom 02. Dezember 2024



Informationsschreiben Gesundheitsamt Landkreis Harz

Information zum Vorkommen von Umwelt-Coliformen in Trinkwasser

Im Rahmen von Untersuchungen wurde im Wasserversorgungsnetz für das Versorgungsgebiet Darlingerode ein Vorkommen von coliformen Bakterien im Trinkwassernetz nachgewiesen.

Andere auffällige Werte haben die Probenahmen nicht ergeben. Insbesondere Darmkeime wie das Bakterium *Escherichia coli* oder Enterokokken wurden nicht gefunden. Die Gesamtkeimzahlen (Koloniezahl), welche im Trinkwasser bei 22°C und 36°C untersucht werden haben Null Keime ergeben (erlaubt sind bis jeweils 100 in 1 ml Wasser).

Trinkwasser ist natürlicher Weise von harmlosen Bakterien besiedelt. Es ist - so wie Mineral- oder Tafelwasser in Flaschen und andere Lebensmittel auch - nicht völlig keimfrei (steril) und das muss es auch nicht sein. Es wird jedoch engmaschig auf das Vorkommen von Bakterien untersucht. Da es auch im Wasser eine Vielzahl möglicher Bakterien gibt, untersucht man das Wasser auf ausgewählte Bakteriengruppen, sogenannte Indikator-Keime. Deren Nachweis im Trinkwasser wird als Hinweis auf eine „hygienisch relevante“ Verunreinigung gewertet.

Die coliformen Bakterien sind eine solche Indikator-Bakteriengruppe. Es handelt sich nicht um eine klar definierte Liste von Bakterien. Verschiedenste Bakterien mit unterschiedlichem Verwandtschaftsgrad werden unter diesem Begriff versammelt. Sie gehören zur Familie der Enterobacteriaceae und umfassen sowohl Arten fäkalen Ursprungs als auch solche, die nicht im Darmtrakt, sondern ausschließlich in der Umwelt vorkommen (sog. umweltcoliforme Bakterien). Ihr Nachweis im Wasser dient als Indikator für Verunreinigungen. Ob diese fäkalen bzw. nicht-fäkalen Ursprungs sind, muss durch weitere Ermittlungen festgestellt werden.

Bei dem alleinigen Nachweis von coliformen Bakterien im Trinkwasser ist in der Regel für die Normalbevölkerung nicht von einer Gesundheitsgefährdung auszugehen. Gesundheitliche Beeinträchtigungen können jedoch für Personen mit verringerter Immunabwehr (angeboren oder erworben durch eine bereits bestehende Erkrankung) nicht ausgeschlossen werden.

In jedem Fall handelt es sich um eine unerwünschte Kontamination des Trinkwassers im Versorgungsbereich. Die Ursachen müssen ermittelt und geeignete Maßnahmen zur Beseitigung seitens der Stadtwerke durchgeführt werden. Dazu stehen das Gesundheitsamt und die Stadtwerke Wernigerode in engem Kontakt.



Da Bakterien temperaturempfindlich sind, also beim Kochen absterben, ist das Abkochen des Trinkwassers vor der Nutzung zum Trinken, Zähneputzen, der Zubereitung von Speisen (vor allem, wenn diese bei der Zubereitung nicht mehr gekocht werden) eine etwas umständliche, aber sehr wirksame Maßnahme, sich vorsorglich zu schützen.

Bei Fragen an das Gesundheitsamt wenden Sie sich bitte an:

Frau Dr. Lange 03941 5970-2374 oder per E-Mail an infektionsschutz@kreis-hz

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Dr. med. H. Christiansen

Amtsärztin

